

Baustein 42: Der Weg der Thesen in die Öffentlichkeit

Am 7. Dezember 1988 lagen die Thesen der rheinischen Kirchenleitung vor. Zum Beschluss, sie dem Kirchenparlament (der Landessynode) vorzulegen, das im Januar [1989] tagte, kam es nicht. Zu groß war die Angst, neuer Streit könne entstehen. Und so beschloss die Kirchenleitung lediglich, die Thesen zur Diskussion in den Gemeinden freizugeben.

Die Evangelische Akademie im Rheinland war in den Jahren 1985 bis 1989 längst zum Vorkämpfer ihrer Kirche für die Versöhnung mit Osteuropa geworden. Besonders für die Versöhnung mit Polen und Russland setzte sie sich unermüdlich ein, führte Tagungen in ihrem Haus, aber auch in Polen und Russland durch – immer gemeinsam mit ihren osteuropäischen Partnern.

So gab die Akademie umgehend ein Arbeitsbuch heraus unter dem Thema „Erinnern und versöhnen“. In ihm wurden die Thesen und Arbeitsvorschläge für Gruppen und Gemeinden veröffentlicht.